

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1837**

59 (26.7.1837)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.

Nro. 59. Mittwoch den 26. Juli 1837.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Durch die Beförderung des Pfarrers Philipp Anton Roos auf die Pfarrei Oberhausen, Amts Philippsburg, ist die kath. Pfarrei Billigheim, Amts Mosbach, mit einem beiläufigen Jahresertrag von 750 fl. in Geld, Naturalfrum und Güterbenutzung erledigt worden, wobei bemerkt wird, daß der künftige Pfarrer eine Schuld von 16 fl. an seinen Vorfahrer, den obengenannten abgekommenen Pfarrer binnen Jahresfrist zu bezahlen habe. Die Kompetenten um diese Pfarrfründe haben sich bei der Gräfl. von Leiningenschen Standesherrschaft zu Billigheim als Patron, innerhalb 6 Wochen nach Vorschrift zu melden.

Durch das am 19. Mai d. J. erfolgte Absterben des Pfarrers Athanas Ott ist die, dem Konkursgesetz unterliegende Pfarrei Waltershofen, Landamts Freiburg, mit einem in Geld, Naturalien und Beinutzungen dotirten Einkommen von 700 fl. in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um diese Pfarrfründe haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom Jahr 1810 Regsbdt. Nro. 38. insbesondere Art. 4. sowohl bei der Regierung des Oberrheinkreises als dem erzbischöflichen Ordinariate zu melden.

Da man beschlossen hat, das bisher erledigt gebliebene Diaconat Unterwisheim, Decanat Bretten, wieder zu besetzen, so wird solches mit einem Kompetenzanschlag von ungefähr 430 fl., vorbehaltlich einer näheren Bestimmung der Dienstfunction des künftigen Diaconus, ausgeschrieben. Die Bewerber um dasselbe haben sich binnen 6 Wochen vorschristmäßig bei der obersten evangl. Kirchenbehörde zu melden.

An den Lyceen und Gymnasien sind folgende,

theils erledigte theils provisorisch versehene Lehrstellen zu besetzen:

An dem Lyceum in Karlsruhe eine Stelle mit der Verbindlichkeit, in einer der untern Lycealklassen Unterricht zu ertheilen, so wie einen Theil des französischen Unterrichts zu übernehmen, gegen eine Besoldung von 650 fl. in Geld.

An dem Lyceum in Konstanz zwei Stellen mit der Verbindlichkeit, vornehmlich in den untern und mittlern Klassen den Unterricht zu ertheilen, die eine mit einer Besoldung von 750 fl. in Geld, die andere mit einer Besoldung von 650 fl. in Geld.

An dem Gymnasium in Freiburg, zwei Lehrstellen mit der Verbindlichkeit, vornehmlich in den untern und mittlern Klassen den Unterricht zu ertheilen, wovon eine mit einem Lehrer geistlichen Standes zu besetzen ist, jede mit einer Besoldung von 650 fl. in Geld.

An dem Gymnasium in Offenburg, eine mit einem geistlichen Lehrer zu besetzende Stelle, mit der Verbindlichkeit, in den untern und mittlern Klassen den Unterricht zu ertheilen, mit einer Besoldung von 650 fl. in Geld, nebst 2 Klafter Holz.

An dem Gymnasium zu Bruchsal eine Lehrstelle mit der Verbindlichkeit den Unterricht in den untern Klassen zu ertheilen, und mit einer Besoldung von 610 fl. in Geld und Dienstwohnung.

Die Bewerber um die eine oder andere dieser Lehrstellen haben sich innerhalb 4 Wochen an den Großh. Oberstudienrath zu wenden.

Durch das Ableben des Schullehrers Joh. Schwörer ist der kath. Filialschuldienst zu Josthal, Amts Neustadt, mit dem gesetzlich re-

gulierten Dienstinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgeld, welches bei einer Zahl von etwa 95 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Schuldienst haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. No. 38. des Regierungsblattes durch ihre Bezirksschulvisitatoren bei der Fürstlich Fürstenbergischen Standesherrschaft als Patron innerhalb 4 Wochen zu melden.

Durch die Auswanderung des Schullehrers Schön ist die evangl. Schulstelle in Nicken, Bezirksschulvisitatur Eppingen, mit einem Einkommen von 175 fl. nebst freier Wohnung und 1 fl. Schulgeld von jedem Kinde in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich bei der Fürstlich Leiningenschen Standesherrschaft zu melden.

Das Amtschirurgat Salem, mit der normalmäßigen Besoldung von 130 fl. und dem Ackerum für Pferdesfourage von 120 fl. ist wieder zu besetzen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen bei der Großherzogl. Sanitätskommission zu melden.

Das Amtschirurgat Jestetten, mit der normalmäßigen Besoldung von 130 fl. und dem Ackerum für Pferdesfourage von 120 fl. ist gleichfalls wieder zu besetzen. Die Bewerber um diese Stelle, aus der Zahl der Med. Chirurgen haben sich binnen 6 Wochen bei der Großh. Sanitätskommission zu melden. Hierbei wird bemerkt, daß der künftige Amtschirurg seinen Wohnsitz in dem Orte Grießen zu nehmen hat.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldensliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtighaltungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande köm-

menden Vorvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angeteilt werden sollen. Aus dem

Oberamt Lahr.

(1) zu Friesenheim an die Lorenz Schmidt'schen Eheleute, welche gesonnen sind nach Nordamerika auszuwandern, auf Freitag den 4. August d. J. früh 10 Uhr bei diesseitigem Oberamt.

(1) zu Friesenheim an die ledige Magdalena Hügelmann, welche gesonnen ist nach Amerika auszuwandern, auf Mittwoch den 9ten August d. J. früh 10 Uhr bei dem diesseitigem Oberamt. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(2) zu Offenburg an den ledigen großjährigen Bürgersohn Michel Schwendenmann, welcher nach Nordamerika auswandern will, auf Dienstag den 1. August d. J. früh 9 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) zu Kammerweiler an den Simon Fiskam und dessen Ehefrau Scholastika geb. Hurst, welche nach Nordamerika auswandern wollen, auf Dienstag den 8. August d. J. Vormittags 9 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(1) zu Büchenbronn an den in Gant erkannten Nachlaß des Bürgers und Wittwers Burkhardt Waker, auf Donnerstag den 24ten August d. J. Morgens 8 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) zu Kieselbronn an die jung Jacot Kirschnerschen Eheleute, welche mit 3 Kindern nach Nordamerika auswandern wollen, auf Montag den 7. August d. J. Morgens 9 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(2) Pforzheim. [Aufforderung.] Johann Christoph Scherle (nach andern Angaben Johann Georg Scherle) Sohn des hiesigen Bäckers Johann Ludwig Scherle, geb. am 15. November 1807 von hier, ist auf seiner Wanderung als Schuhmachergeselle nach Nordamerika gekommen, wofelbst er sich für immer niederlassen will. Auf seine desfallsige Entlassungsbitte werden alle diejenigen, welche etwas an denselben zu fordern haben, hiezu aufgefordert, spätestens Mittwoch den 23. August ihre Forderungen anzumelden, widrigenfalls die gebetene Entlassung und Vermögens-Ausfolgung bewilligt wird.

Pforzheim den 18. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

(2) Lahr. [Aufforderung.] In der Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers Georg Trunkenholz von Ottenheim haben die gesetzlichen Erben die Erbschaft wegen Ueberschuldung ausgeschlagen, die Wittve Ursula geb. Walter dagegen hat sich zur Verhütung der Ganteröffnung bereitwillig erklärt, den ehemännlichen Nachlaß mit allen darauf beruhenden Schulden zu übernehmen. Nach Ansicht des L. R. S. 770 werden nunmehr alle diejenigen, welche Erb- oder sonstige Ansprüche an die Verlassenschaft des verst. Georg Trunkenholz zu machen gedenken, hiemit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen vom Tage der ersten Einrückung dieses an gerechnet, dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Wittve in Besitz und Gewähr dieser Erbschaft eingewiesen werden soll.

Lahr den 15. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Kork. [Präklusivverkenntniß.] Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Hinterlassenschaftsmasse des Johann Georg Bauer von Sand in der heutigen Tagfahrt anzumelden unterlassen haben, werden von der vorbandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Kork den 18. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Pforzheim. [Präklusivbescheid.] In der Gant der verstorbenen Ernst Friedrich Faulers Wittve von hier, werden alle diejenigen, welche ihre Forderungen an der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, mit ihren Forderungen von der Masse ausgeschlossen.

Pforzheim den 18. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Kenzingen. [Vorladung und Fahndung.] Johann Begeßpacher von Riegel, Soldat unter dem Großh. 3. Linien-Infanterie-Regiment hat sich unerlaubt entfernt und wird vorgeladen, sich innerhalb 6 Wochen entweder bei seinem Commando, oder hier zu stellen und sich über seinen Austritt zu rechtfertigen, andernfalls er als Deserteur erklärt, die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. und der Verlust des Ortsbürgerrechts gegen ihn ausgesprochen, und weitere Strafe auf Betreten vorbehalten würde.

Signalement.

Größe 5' 5", Körperbau stark, Farbe des Gesichts gesund, Farbe der Augen grau, Farbe der Haare braun, Nase klein.

Kenzingen den 14. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bühl. [Fahndung und Signalement.] Der ledige Alois Knörr von Walbsprechtsweiler ist am 17. d. M. aus dem Dienst des Müllermeisters Kopf zu Bühlerthal heimlich entwichen, und hat sich der Entwendung unten verzeichneter Kleidungsstücke höchst verdächtig gemacht. Wir bringen den resp. Behörden dies mit dem Ersuchen zur Kenntniß, auf den Thäter und die entwendeten Gegenstände fahnden lassen zu wollen.

Bühl den 19. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

Kleidungsstücke, welche entwendet wurden.

- 1) Ein grün tuchener Frack mit gelben Knöpfen.
- 2) Ein Paar grüntuchene Hosen.
- 3) Ein Tschoben von weißem Wollenzeug.
- 4) Eine gelbe Weste.
- 5) Ein schwarzseidenes noch neues Halstuch.
- 6) 2 Müllerkrappen.
- 7) Ein Hemd.

(1) Gernsbach. [Fahndung und Signalement.] Der unten signalisirte ledige Ferdinand Gerstner von Gernsbach ist in der Nacht vom 20. auf den 21. d. M., nachdem er an nächtllichem Einbruch ertappt, entflohen. Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf diesen für die öffentliche Sicherheit sehr gefährlichen Menschen zu fahnden und ihn im Betretungsfall an die seitige Stelle mittelst Eskorte abzuliefern zu lassen.

Gernsbach den 21. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 31 Jahre, Größe ungefähr 5' 9", Statur schlank und hager, Gesichtsförm langlich, Gesichtsfarbe blaß, Haare blond, Augen hellgrau, Nase lang und gebogen, Mund groß, Bart schwach, besondere Kennzeichen: leidet häufig an Aufbrechen des Unterschenkels eines Fußes, und hat wahrscheinlich Spuren von erhaltenen Stockstreichen auf Kopf, Rücken und Armen, sowie vom Grägen auf der rechten Gesichtseite.

(2) Karlsruhe. [Fahndung und Signalement.] Der Heinrich Förger von Steinmauern, dessen Signalement wir hier beifügen, stand dahier wegen Diebstahl in Untersuchung und hat sich im Laufe der Untersuchung heimlich ohne Erlaubniß und Reisepapiere von Hause entfernt. Da sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden und im Betretungsfall ihn gefänglich hieher einzuliefern.

Signalement.

Alter 24 Jahre, Größe 5' 3", Statur schlank, Gesichtsförm lang, Farbe braun, Haare blond, Stirne flach, Augenbraunen braun, Au-

gen grau, Nase stumpf und breit, Mund groß und aufgeworfen, Kinn spitzig, Zähne gut, besondere Kennzeichen: Sommerflecken.

Karlsruhe den 15. Juli 1837.

Großh. Landamt.

(1) Oberkirch. [Fahndung und Signalement.] Der unten signalisirte Soldat Anton Reichert von Mösbach, welcher dahier wegen zweiten Diebstahl in Untersuchung stand, hat sich gegen unser ausdrückliches Verbot heimlichweise aus seiner Heimath entfernt und ist nun dessen Aufenthaltsort unbekannt. Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden auf den Anton Reichert zu fahnden und ihn im Betretungsfalle entweder hierher oder an Großh. Commando des Leib-Infanterie-Regiments abliefern zu wollen.

Oberkirch den 14. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 25 Jahre, Größe 5' 5" 1", Statur besetzt, Gesichtsfarbe gesund, Augen braun, Haare schwarz, Nase spitzig, er trägt gewöhnlich ein blautuchenes Kamisol und zwischene Hosen.

(1) Oberkirch. [Diebstahl.] Dem Bürger Anton Roth von Vierbach wurde am 16. d. M. Abends aus seiner unverschlossenen Kohlhütte ein Mantel entwendet, der von dunkelblauem grobem Tuche ist, und einen Uebermantel hat. Die Ärmel sind mit grobem feinen Tuche gefüttert, an dem aufrechtstehenden Kragen befindet sich eine zerbrochene Haft von Silberdrabt, die Knöpfe sind mit Tuch überzogen, und ist der Mantel besonders dadurch kenntlich, daß auf einer Seite ein Riß wahrzunehmen ist, welcher, noch frisch, nicht einmal zugenäht ist. Der Mantel hat einen Werth von 7 fl. Wir bringen dies zum Behuf der Fahndung auf den Mantel und den noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Oberkirch den 15. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Kastsatt. [Diebstahl.] Am 19. d. M. wurden in der Behausung des Schneidermeisters Andreas Schallmaier von hier aus einer unverschlossenen Speisekammer 2 Röcke, auf 20 fl. angeschlagen, entwendet, was Behufs der Fahndung bekannt gemacht wird.

Kastsatt den 21. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

Beschreibung.

Der eine dieser Röcke von dunkelblauer Farbe ist schon etwas abgetragen, hat einen Seidenpelz getragen, eine Reihe überzogene Knöpfe, mit Cana-

fas gefüttert, und im Rücken mit weißem Tuch belegt, vornen an den Ärmeln ist er verstoßen und in das untere Knopfloch ist ein Flecken eingestickt; als weiteres Merkmal dient, daß der Kragen von Sammt und der Seidenpelz blos darüber gezogen ist.

Der andere Rock ist von gleicher Farbe und noch ziemlich neu, ist vornen an den Ärmeln inwendig eine Hand breit mit blauem Taffent und im übrigen mit Canafas gefüttert: er hat eine Reihe Knöpfe und einen Kragen vom nämlichen Tuch; hinten an der Schöße ist ein kleiner Riß bemerkbar, welcher fein zugestopft ist.

(2) Kork. [Bekanntmachung und Auforderung.] Am 8. d. M. wurden am Rhein bei Auenheim auf dem sog. Roswörth 7 Waaren-Colli, enthaltend:

36 fl Cigarren,

37 fl fabriqirtes Rauchtobak und

20 fl Muskatbutter

aufgefunden. Der unbekannte Eigenthümer dieser Waare hat sich binnen 6 Wochen zu melden und zu rechtfertigen, widrigenfalls dieselben nach §. 37. des Zollstrafgesetzes confiscirt werden.

Kork den 11. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Radolfzell. [Bekanntmachung.] In dem Taufbuchsauszuge der Pfarrei Bantbolzen ist der conscriptionspflichtige Georg Fetsch enthalten, welcher daselbst bei der Durchreise seiner Eltern Johann Fetsch und Anna Schuler im Jahr 1817 geboren wurde. Angeblich soll diese Familie aus dem Württemberg'schen sein, und der Vater sich mit Salpetersieden abgegeben haben, da man aber hiernach über ihre Angehörigkeit keine Gewißheit hat, so bringen wir dieses mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, uns davon in Kenntniß setzen zu wollen, wenn diese Familie im Großherzogthum irgendwo angehörig wäre.

Radolfzell den 13. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Lahr. [Abhandengekommene Pfandurkunde.] Die von den Georg Trunkenbolz'schen Eheleuten zu Ottenheim der Katharine Sauer daselbst für 400 fl. ausgestellte Pfandurkunde vom 12. October 1832 ist abhandengekommen. Es ergeht daher gegen deren Erb- und Pächter öffentliche Warnung.

Lahr den 11. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Pforzheim. [Fahndungszurücknahme.]
Da der unterm 17. Mai d. J. wegen Diebstahls
ausgeschriebene Julius Schöniger von Mühl-
hausen eingeliefert worden ist, so wird die Fah-
ndung auf ihn hiermit zurückgenommen.

Pforzheim den 19. Juli 1837.
Großb. Oberamt.

Kauf = Anträge.

(1) Achern. [Liegenschaftsversteigerung.]
Donnerstag den 16. August d. J. werden nach-
beschriebene Liegenschaften von dem ehemaligen
hiesigen Bürger Anton Zink, welcher im Jahr
1834 mit Staatsurlaubniß nach Ungarn ausge-
wandert ist, öffentlich für Eigenthum versteigert:

Eine anderthalbstöckige Behausung mit
Scheuer, Stallung und Wagenhof unter einem
Dach, daneben stehenden Schweinställen, ein ge-
räumiger Hof und schönen Gemüß- und Grass-
garten nebst 2 Morgen 1 Bttl. Ackerfeld alles
aneinander gelegen.

Sämmtliche Liegenschaften liegen an der
Landstraße ohnweit der Straße, welche zur neu
zu entrichtenden Irren-Anstalt führt. Die allen-
fallige Liebhaber haben sich mit legalen Ver-
mögenszeugnissen auszuweisen.

Achern den 20. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

(3) Baden. [Hausversteigerung.] In
Folge hoher richterlicher Verfügung vom 25. v.
M. Nro. 6423 wird dem hiesigen Bürger und
Schneidemeister Georg Bros das nachbeschrie-
bene von Johann Fidel Kleinmann erkaufte
Haus, da er den Kauffchilling dafür nicht zur
bedungenen Zeit erlegt hat, Dienstag den 22. Aug.
Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum goldnen
Kreuz dahier, im Vollstreckungswege wieder öf-
fentlich versteigert, nämlich:

Eine zwei Stock hohe, unten von Stein
oben von Holz erbaute Behausung mit 3 Woh-
nungen und 2 Balkenkellern nebst Hofraum und
dazu gehöriqem Garten in der Beuerner Vor-
stadt dahier; zusammen ungefähr 8200 □ groß,
eins. an Garten des Gerbermeisters Ignaz Wagn-
er jun, anders. an Allmend, vornen an die
Straße, hinten an die Seilerbahn von Fidel
Ebinger alt stehend.

Wenn wenigstens der Schätzungspreis er-
reicht wird, erfolgt der endgültige Zuschlag so-
gleich bei der Versteigerung. Die Kaufliebhaber
werden zur Versteigerung eingeladen.

Baden den 9. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

(2) Baden. [Hausversteigerung in Baden.]
In Folge richterlicher Verfügung vom 1ten
v. M. Nro. 3458. wird Dienstag den 22. v. M.
Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum goldnen
Kreuz dahier dem hiesigen Bürger und Schuh-
machermeister Ignaz Förger im Wege der
Vollstreckung öffentlich versteigert:

Ein einstöckiges von Holz erbautes Wohn-
haus in der Beuerner Vorstadt dahier, ungefähr
33 Fuß lang und 30 Fuß tief, angrenzend vorn
an Allmend gegen die Hauptstraße, hinten
an das Dachtraufgäßlein gegen Joh. Grab, eins.
an das andere Haus des Ignaz Förger modo
des Kaver Lorenz, anders. an das Allmendgäßlein
gegen Bäcker Mathias Förger.

Es wird sogleich bei der Versteigerung der
endgültige Zuschlag erfolgen, wenn wenigstens
der Schätzungspreis erreicht wird. Die Kauf-
liebhaber werden zur Steigerung eingeladen.

Baden den 14. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

(2) Baden. [Hausversteigerung in Baden.]
In Folge amtlicher Verfügung vom 22. v. M.
Nro. 6435 wird dem hiesigen Bürger und Metz-
germeister Kaver Lorenz, Dienstag den 22. v. M.
Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum goldenen
Kreuz dahier, das nachbeschriebene Haus, das er
von Schuhmachermeister Ignaz Förger dahier
erkauft hat, da er den Kauffchilling zur bedun-
genen Zeit nicht erlegt hat, im Wege der Voll-
streckung wieder öffentlich versteigert, nämlich:

Ein einstöckiges Wohnhaus in der Beuerner
Vorstadt dahier, in der vordern Fagade 33' lang
und ungefähr 30 Fuß tief, angrenzend, eins. an
das andere Haus des Ignaz Förger, anders.
an die Seitengasse, vornen gegen die Hauptstraße
an Allmendplatz, hinten an das Dachtraufgäß-
lein gegen Johann Grab mit dem dem Bemero-
ken, daß der entgültige Zuschlag sogleich erfolgt,
wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht
wird. Es werden die Kaufliebhaber zur Steige-
rung eingeladen. Baden den 14. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) Bruchsal. [Hausversteigerung.] Mon-
tag den 7. August d. J. Abends um 8 Uhr wird
im Wirthshaus zum Wolf, dahier dem Matthe
Martin Schön sein Haus und Garten am
neuen Weg, hinter den Hohnacker, 8 Ruthen
enthaltend, zum 2. Mal eigentümlich versteigert,
und um das sich ergebende höchste endgültige Gebot
zugeschlagen, auch wenn dieses unter dem Schä-
zungspreise bleiben würde.

Bruchsal den 19. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) Bruchsal. [Hausversteigerung.] Montag den 7. August d. J. Abends 8 Uhr wird im Wirthshause zum Wolf dahier dem Johann Georg Schleichner dem Alten sein Haus auf dem Frohnberg, 5 Ruthen enthaltend, einseits Weg, anders. Johann Weinschenk, zum zweitenmal eigenthümlich versteigert, und der endgültige Zuschlag erfolgt um das sich ergebende höchste Gebot, auch wenn dieses unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Bruchsal den 19. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

Pachtanträge und Verleihungen.

(2) Pforzheim. [Schäfereiverleihung.] Die der hiesigen Stadt zustehende Schäferei wird am Montag den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier, von Michaelis 1837 an auf 6 Jahre anderweit in Pacht gegeben. Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen unterdessen auf dem Rathhause dahier eingesehen werden können.

Pforzheim den 13. Juli 1837.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachungen.

(2) Durlach. [Zehntablösung betreffend.] Zwischen der evangelischen Pfarrei Grünwettersbach und der Gemeinde Grünwettersbach ist über den, ersterer auf der Gemarkung letzterer zustehenden Zehnten in gültlichem Weg ein Ablösungsvertrag zu Stande gekommen. Wir veröffentlichen dieses gemäß §. 74. der Verordnung im Regsbl. von 1833 Nro. 49. und fordern jene auf, welche Ansprüche auf das Ablösungskapital zu machen haben, solche innerhalb 3 Monaten, um so gewisser zu gewahren, widrigenfalls sie lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen werden.

Durlach den 8. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Eppingen. [Zehntablösungsvertrag.] Ueber den Fürstlich Leining'schen Zehntanteil auf der Gemarkung Schluchtern ist zwischen dieser Gemeinde dann der bevollmächtigten Fürstl. Leining'schen Domänenkanzlei ein Zehntablösungsvertrag zu Stande gekommen. Wir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, daß diejenige, welche Ansprüche an das Zehntablösungskapital zu haben meinen, solche binnen 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile dahier vorbringen sollen.

Eppingen den 11. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Kenzingen. [Zehntablösungsvertrag.] Zwischen dem Großh. Domainen-Aerar und dem Kirchhalter Hofgutsbesitzer Joseph Pfaff ist im gültlichen Wege ein Zehntablösungsvertrag zu Stande gekommen. Wir verkünden dieses gemäß §. 74. Regsbl. Nro. 49. von 1833 und fordern jene, welche Ansprüche auf das Ablösungskapital zu machen haben, auf, solche innerhalb 3 Monaten um so sicherer zu wahren, als sie sonst lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen würden.

Kenzingen den 13. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Mosbach. [Zehntablösung betr.] Zwischen der evangl. Pfarrei und der Gemeinde Auerbach kam unterm 19. Februar l. J. ein Ablösungsvertrag über den der erstern auf einem Theil der Gemarkung der letztern zustehenden kleinen Zehnten zu Stand, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen, welche an dem Ablösungskapital irgend Rechte zu haben glauben, solche binnen 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile anher anzumelden haben.

Mosbach den 19. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Neckargemünd. [Zehntablösung betreffend.] Zwischen der zehntberechtigten Großh. Domänenverwaltung dahier und der Gemeinde Wald-Wimmersbach ist ein Zehntablösungsvertrag zu Stande gekommen. Es werden daher, gemäß §. 75. des Gesetzes alle diejenigen, welche Ansprüche an das Zehntablösungskapital zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile dahier geltend zu machen.

Neckargemünd den 19. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Mosbach. [Offene Theilungskommissariatsstellen.] Bei unterzeichneter Stelle werden 3 Theilungskommissariate offen, welche theils sogleich, theils in 3 Monaten zu besetzen sind. Erfahrene und auch im Rechnungswesen bewanderte Herrn Commissaires wollen sich deshalb mit den nöthigen Zeugnissen anher wenden.

Mosbach den 18. Juli 1837.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Haslach. [Offene Inzipientenstelle.] Bei dem unterfertigten Amtsrevisorat ist eine Inzipientenstelle zu besetzen.

Haslach den 20. Juli 1837.

Großh. Amtsrevisorat.